

sehen Erkenntnisse in der Epoche des Imperialismus und des Sieges der proletarischen Revolution in Rußland. (Lenin, Bd. 25) (—)• *Staat und Revolution*) Die kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Staatengemeinschaft entwickeln in der Gegenwart die marxistisch-leninistische Theorie vom Staat der Arbeiterklasse, seinen Aufgaben und Funktionen beim Aufbau der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft ständig schöpferisch weiter.

Neben den weiterführenden Erkenntnissen zur Staatslehre formulierte Marx in der »K.« auch die wichtigsten Besonderheiten der Produktion und der Verteilung im Sozialismus und entlarvte dabei die Vorstellungen der vulgären politischen Ökonomie und des kleinbürgerlichen Sozialismus, die im Programmwurf verankert waren. Marx wies in der »K.« darauf hin, daß im Sozialismus eine Verteilung nach den Bedürfnissen nicht möglich ist, da die Reife der Gesellschaft, besonders die Produktivität, noch nicht den dazu erforderlichen Stand hat. Er kommt logisch zu der Schlußfolgerung: »In einer höheren Phase der kommunistischen Gesellschaft, nachdem die knechtende Unterordnung der Individuen unter die Teilung der Arbeit, damit auch der Gegensatz-geistiger und körperlicher Arbeit verschwunden ist; nachdem die Arbeit nicht nur Mittel zum Leben, sondern selbst das erste Lebensbedürfnis geworden; nachdem mit der allseitigen Entwicklung der Individuen auch ihre Produktivkräfte gewachsen und alle Springquellen des genossenschaftlichen Reichtums voller fließen — erst dann kann der enge bürgerliche Rechtshorizont ganz überschritten werden und die Gesellschaft auf ihre Fahne schreiben: Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen!« (MEW, 19, S. 21) Lenin beurteilte die genialen

Ideen der »K.« mit den Worten: % »Die große Bedeutung der Erörterungen von Marx besteht darin, daß er auch hier konsequent die materialistische Dialektik, die Entwicklungslehre, anwendet, indem er den Kommunismus als etwas betrachtet, das sich aus dem Kapitalismus entwickelt. An Stelle scholastisch ausgeklügelter, >erdachier< Definitionen und fruchtloser Wortklaubeereien (was Sozialismus, was Kommunismus sei) gibt Marx eine Analyse dessen, was man als Stufen der ökonomischen Reife des Kommunismus bezeichnen könnte.« (Lenin, 25, S. 485)

Kritik und Selbstkritik: auf der materialistischen Dialektik beruhende Methode, Widersprüche zwischen objektiven Erfordernissen der gesellschaftlichen Entwicklung in den verschiedensten Lebensbereichen und überholten subjektiven Auffassungen, Einstellungen sowie Verhaltens- und Arbeitsweisen aufzudecken und schöpferisch zu lösen.

Die durch die revolutionäre Arbeiterbewegung angewandte K. hat im —\*• *Marxismus-Leninismus* ihre wissenschaftliche Grundlage. Marx betrachtet die »Waffe der Kritik« als ein Mittel des Klassenkampfes des Proletariats im Kapitalismus. (MEW, 1, S. 385) K. wird als Teil —» der *Leninschen Normen des Parteilebens* in der —<• *marxistisch-leninistischen Partei* als Mittel der Parteierziehung und zur Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisationen angewandt. »Unsere Partei kann mit Recht sagen, daß sie erfolgreich gearbeitet hat und stets das Wohl des werktätigen Volkes in das Zentrum ihrer gesamten Tätigkeit stellte. Dessenungeachtet sind wir verpflichtet, keine Selbstzufriedenheit aufkommen zu lassen und unsere Arbeit vom Standpunkt der noch zu lösenden höheren Aufgaben kritisch zu bewerten. Indem wir